

Medienmitteilung vom 19. November 2018

## Erasmus und die Schweiz: Wie weiter?

**Am 13. November veranstaltete die Kommission Internationales & Solidarität (CIS) des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS) eine Podiumsdiskussion [\[Link zur Videoaufnahme\]](#) zum Thema «Erasmus und die Schweiz: Wie weiter?». Nach wie vor steht fest: die Übergangslösung ist nicht zufriedenstellend und auf lange Frist ist die Vollasoziiierung der Schweiz die einzig sinnvolle Lösung.**

Die «Schweizer Übergangslösung zu Erasmus+» bietet nicht dieselben Möglichkeiten wie eine Teilnahme bei Erasmus+. So können beispielsweise Austausch ausserhalb Europas nicht unterstützt werden und die Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten ist stark eingeschränkt. Ein wichtiges Beispiel hierfür sind der «Online Linguistic Support» oder die Digitalisierung der administrativen Prozesse. Die Konkurrenzfähigkeit des Schweizer Mobilitätsangebots nimmt ab. Dies kann eine Nicht-Erneuerung der aktuellen Verträge zur Folge haben. Somit ist auch die Übergangslösung stark gefährdet.

- **Rudolf Minsch**, Stellvertretender Geschäftsführer der economiesuisse sagt, dass gute Beziehungen zur EU wichtig sind und dass es ohne ein Rahmenabkommen schwer sein wird, bei Horizon Europe und Erasmus der Generation 2021-27 mitzumachen.
- **Tiana-Angelina Moser**, Fraktionschefin der GLP, ist überzeugt, dass man im Schweizer Budget die richtigen Prioritäten setzen sollte. Austauschprogramme könnten auch dabei helfen, in Europa mehr Verständnis für den Sonderfall Schweiz zu fördern.
- **Michael Hengartner**, Präsident von swissuniversities, stellt klar, dass die Austauschmöglichkeiten in der Bildung extrem wichtig sind und sich die nötigen Investitionen eindeutig lohnen
- **Lea Meister**, Bereichsleiterin Politik des SAJV, bemerkte, dass der Bundesrat ein klares Mandat vom Parlament habe, über eine Wiederassoziiierung mit der EU zu verhandeln. Seit Jahren gehe es hier aber nur sehr schleichend voran.

Die Schweiz wird ihre Vorreiterrolle in der Bildung nur halten können, falls sie den nächsten Generationen auch die besten Möglichkeiten bietet und für dies braucht es eine Vollasoziiierung an Erasmus. Eine Nichtteilnahme führt zu einer Isolierung der Schweiz. Es ist wichtig, dass auch in dieser Hinsicht Forschung und Lehre gleichberechtigt behandelt werden. Der VSS fordert deshalb eine Vollasoziiierung der Schweiz an Erasmus + ab 2021.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Francesco Bee, Vorstandsmitglied VSS: francesco.bee@vss-unes.ch; 078 848 53 36  
Medea Fux, Kommissionsleiterin CIS (Kommission für Internationales und Solidarität des VSS), medea.fux@vseth.ethz.ch, 079 469 37 86